

Gesamtvorstand tagte in Mörfelden-Walldorf

Arbeitsgruppen gebildet

Es geht weiter mit der Strukturreform. Das Reformprojekt wird in Arbeitsgruppen fortgesetzt. Das kündigte Präsident Hans-Heinrich von Schönfels in der Sitzung des Gesamtvorstandes in Mörfelden-Walldorf an. Die Grundlage für die weiteren Aktivitäten ist nach seiner Aussage der Ergebnisbericht der Strukturkommission. Deren Erkenntnisse und Feststellungen, vorgestellt beim 63. Hessischen Schützenntag im April in Breuberg, teilte das Präsidium auf vier Arbeitsgruppen auf. Der Gesamtvorstand stimmte der Vorlage des Präsidium einschließlich der Besetzung der Arbeitsgruppen zu. Eine Forderung stellte Holger Laschen (Schützenkreis Gießen): „Es muss verbindlich festgelegt werden, dass die Arbeit zügig vorangeht und beim Hessischen Schützenntag 2016 darüber abgestimmt wird.“ Das sieht auch der Fahrplan der Verbandsspitze vor: Die Arbeitsgruppen legen ihre Ergebnisse bis zum 1. Juli 2015 dem Präsidium vor. Das berichtet darüber in der Sitzung des Gesamtvorstandes am 11. Oktober 2015 in Gersfeld. In der Delegiertenversammlung 2016 ist dann eine Abstimmung über das Reformwerk möglich.



Ehrung mit dem Ehrenkreuz des Deutschen Schützenbundes, von links: Präsident Hans-Heinrich v. Schönfels, Roswitha v. Ehr und Hans-Jürgen Grün.

Gremien- und Verbandsstruktur

Vorsitzender der Arbeitsgruppe Gremien- und Verbandsstruktur sowie Ehrenamtsmodelle ist Vizepräsident Erhard Häuser (Linsengericht). Zu Mitarbeitern wurde die Gauschützenmeister Michael Kratz (Oberaula), Berthold Stock (Lanzenhain) und Dr. Bernd Arno Nikolaus (Mörfelden-Walldorf) berufen.

Angebote

Die Arbeitsgruppe Angebote (Breiten- und Leistungssport sowie Meisterschaftssysteme) wird von Sportleiter Otmar Martin (Hofheim) als Vorsitzenden geleitet. Seine Mitstreiter in

der Arbeitsgruppe sind der stellvertretende Sportleiter Dr. Alexander Degen (Bad Homburg), die Referentin für Sommerbiathlon, Tanja Frank (Baunatal), und Wettkampfrichter Peter Zerbock.

Geschäftsstelle als Dienstleister

Als Vorsitzender steht Schatzmeister Friedhelm Wollenhaupt (Rotenburg) an der Spitze der Arbeitsgruppe Geschäftsstelle als Dienstleister und Finanzierungssysteme. Zu Mitarbeitern wurden die Gauschützenmeister Dr. Thomas Eberwein (Dreieich) und Hartmut Pfnorr (Wiesbaden), Kreisschützenmeister Manfred Winter (Waldbrunn) und Kassenprüfer Wolfram Herath (Baunatal) berufen.

Interessenvertretung

In der Arbeitsgruppe Außenauftritt, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Interessenvertretung (Lobbying) gibt es mit Vizepräsident Franz-Josef Kerber (Groß-Zimmern) und Jugendleiter Stefan Rinke (Ober-Breitenbach) zwei Vorsitzende. Zu Mitarbeitern wurden Werner Wabnitz (Rüsselsheim), Olaf Lenker (Mengshausen) und Alexander Schösser bestimmt.



Der neue stellvertretende Sportleiter Dr. Alexander Degen stellt sich den Mitgliedern des Gesamtvorstandes vor.

Dr. Alexander Degen

Die Funktion ist neu im Hessischen Schützenverband: stellvertretender Sportleiter. Das ist eine ehrenamtliche Tätigkeit im Rang eines Referenten. Für das Amt wurde ein Mitarbeiter gefunden, der sich schon einige Jahre als Wettkampfrichter bei den Hessischen und Deutschen Meisterschaften bewährt hat: Gausportleiter Dr. Alexander Degen (Maingau). Seiner Berufung durch das Präsidium stimmte der Gesamtvorstand einmütig zu. Bestätigt

wurde ferner Jugendreferent Frank-Peter Schlappner (Büttelborn). Zur erneuten Berufung hatte ihn die Hessische Schützenjugend vorgeschlagen.



Jugendreferent Frank-Peter Schlappner wurde für eine weitere Wahlperiode im Amt bestätigt.

Änderung der Ligaordnung

Was für ein Wunder: Auf der Tagesordnung fehlte dieser Punkt. Das dies nicht sein konnte, wurde spätestens beim Vorstellen der Tagesordnung bekannt. Statt Anträge (es waren keine eingegangen) war die Ligaordnung einmal mehr ein Thema in der Sitzung des Gesamtvorstandes. Das waren diesmal aber nur kleine Änderungen, die schnell abgehandelt waren: Der Terminblock für Luftgewehr- und Luftpistole-Auflage wird den Zeiten von Luftgewehr und Luftpistole gleichgesetzt. Die Ligawettkämpfe der Bogenschützen werden im Satzsystem ausgetragen.

Sportschützen mit Handicap

Voll in das Meisterschaftsprogramm des Deutschen Schützenbundes wurden die Wettbewerbe der behinderten Sportschützen eingegliedert. Wie Sportleiter Otmar Martin berichtete, betrifft das auch die Meisterschaften auf Kreis-, Gau- und Landesesebene. Dafür wird die Begrenzung der bisherigen Meisterschaften für die Behinderten wegfallen, die bislang nur auf die Disziplinen Luftgewehr, Zimmerstutzen und Gewehr 100 Meter beschränkt waren. Für einen Start in den Klassen der Behinderten ist jetzt eine Klassifizierung notwendig. Berechtigt eine solche in Hessen vorzunehmen ist Dr. Volker Iber (Melsungen), der Referent des Hessischen Schützenverbandes für medizinische Angelegenheiten. Laut Otmar Martin gibt es bis zur endgültigen Anwendung der Bestimmungen, die in einem neuen Abschnitt der Sportordnung des Deutschen Schützenbundes festgelegt sind, eine Übergangsfrist von drei Jahren. Der Sportleiter informierte ferner die Mitglieder des Gesamtvorstandes über weitere neue Bestimmungen und Regelungen für das Sportjahr 2015. Diese Punkte sind bereits im Ausschreibungsheft für das Sportjahr 2015 eingearbeitet, das im Internetportal des Hessischen Schützenverbandes unter Sport als PDF-Datei zum Herunterladen eingestellt ist.

Armbrust-Weltmeisterschaft

Das war organisatorisch und sportliche die größte Herausforderung in diesem Jahr im

Hessischen Schützenverband. „Das war eine Veranstaltung, die eine umfangreiche Presseberichterstattung bewirkt hat“, sagte Geschäftsführer Hans Bröer, der als Nachweis einen Pressespiegel mit den Veröffentlichungen an die Mitglieder des Gesamtvorstandes verteilte. Danke sagte noch einmal Präsident Hans-Heinrich v. Schönfels allen ehrenamtlichen Helfern und Wettkampfrichtern, aber auch den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und den Landestrainer, die für einen reibungslosen Ablauf der Weltmeisterschaft sorgten. Eine gute Nachricht zur Weltmeisterschaft gab es auch von Schatzmeister Friedhelm Wollenhaupt: „Wir sind deutlich unter den vorgesehenen Kosten geblieben.“ Wirksamen Außendarstellung seien ferner die Verbandsbeteiligungen am Frankfurter Sportfest aus der Galopprennbahn und bei der Olympischen Ballnacht des Landessportbundes Hessen im Kurhaus Wiesbaden gewesen.



Luca Großmann erstattete den Jugendbericht in der Sitzung des Gesamtvorstandes.

Problem Schießstandsachverständige

„Nach der derzeitigen Rechtslage können Schießstände ab dem 1. Januar 2015 nur noch von öffentlich bestellten und vereidigten oder beeidigten Schießstandsachverständigen sicherheitstechnisch überprüft werden“, kündigte Präsident Hans-Heinrich v. Schönfels an. Das könne ab dem nächsten Jahr bei den Regelüberprüfungen von Schießständen zu Engpässen führen, weil die Mehrheit der Schießstandsachverständigen nicht öffentlich bestellt und vereidigt beziehungsweise beeidigt sind. Der Rat des Präsidenten: „Die im Jahr 2015 anstehenden Regelüberprüfungen von Schießständen vorsorglich noch im Jahr 2014 vornehmen.“

Waffenanträge

Das Bearbeiten von Anträge für Waffen wurde aus der Geschäftsstelle in den ehrenamtlichen Bereich verlagert. Seit einiger Zeit werden deshalb diese Anträge von Vizepräsident Franz-Josef Kerber bearbeitet. Seine Feststellung beim Bearbeiten: Die Antragsteller erhalten die Vorlagen schneller zurück, wenn sie ohne den Umweg über Kreisschützenmeister und Verein zurückgesandt werden. Diese Argumentation überzeugte auch die Mitglieder des Gesamtvorstandes. Sie stimmten mit Mehrheit dafür. Das betrifft sowohl befürwortete als auch abgelehnte Anträge. Die Kreisschützenmeister erhalten eine Mitteilung über die versandten Anträge.

Hessen – die Nummer zwei in Deutschland

Sportlich waren Hessens Schützen wieder einmal im Hoch. Bei der Deutschen Meisterschaft in München verteidigten sie sicher ihren zweiten Platz im Medaillenspiegel, berichtete Sportleiter Otmar Martin. Das gelang den Hessen mit der Ausbeute von 101 Medaille. Die teilen sich aus in 39 Gold-, 39 Silber- und 23 Bronzeränge. Mit 981 hessischen Startern sei zudem einer neuer Teilnehmerrekord ausgestellt worden.



Die Ehrenscheibe errang Sportleiter Otmar Martin, rechts, der hier die Trophäe von der Siegerin des Vorjahres, Birgit Sczeburek, erhält. Links Kreisschützenmeisterin Gudrun Daume, die Schießleiterin des Wettbewerbs.

Der Wettbewerb der Gauschützenkönige

Das ist die Entscheidung um den Titel des Landesschützenkönigs. Diese traditionelle Veranstaltung wird bei den Hessischen Schützertagen ausgerichtet, die nächste am 11. April 2015 beim Schützenverein Willingshain im Kreis Hersfeld-Rotenburg. Das ist neu: Erstmals werden zwei Schützenkönige ermittelt: wie bisher der Titelträger der Erwachsenen und erstmals der der Jugendlichen. Der Nachwuchswettbewerb wurde von Landesjugendtag in die Verbandstagung der Erwachsenen verlagert. Das Alter der Starter ist klar definiert: Die Erwachsenen müssen mindestens 21 Jahre alt sein (Jahrgang 1994 oder älter), die Jugendlichen höchstens 20 (Jahrgang 1995 oder jünger). Bei der Bekleidung der Gauschützenkönige macht Hessen weiterhin eine Ausnahme: Das Tragen von Schießsportkleidung jeglicher Art nicht gestattet. Die Teilnehmer werden nur zugelassen, wenn sie im Besitz einer Schützenkleidung sind. Die Schützenkleidung ist bei der Königsproklamationen zu tragen. Für den Bundeswettbewerb der Landesschützenkönige am 2. Mai in Hamburg gilt dies nicht. Hier ist Schießsportbekleidung wieder gestattet.

Zuspruch Bogen 3 D

Gauschützenmeister Friedhelm Zinke (Kurahessen) bedankte sich bei den Mitgliedern des Gesamtvorstandes für ihre Zustimmung, die es dem Schützengau ermöglichte, nun schon

das zweite Bogenturnier in den 3 D-Disziplinen auszurichten. Die bisher ausgetragenen Wettbewerbe seien gelungene Veranstaltungen mit steigenden Teilnehmerzahlen gewesen.



Die Würdenträger des Gesamtvorstandes, von links: Apfelritter Jorg Unkelbach, Schützenkönig Mario Jakob, Kronenritter Hans-Heinrich v. Schönfels und Zepterritter Dr. Alexander Degen.

Herbstsitzung verlegt

Das wird immer wieder vorkommen: Aus verschiedenen Gründen (Familie, Beruf, Krankheit) werden Angehörige des Gesamtvorstandes nicht an Sitzungen des zweithöchsten Verbandsorgans teilnehmen. Für die Herbstsitzung in nächsten Jahr gibt es für den üblichen Termin aber ein Problem: Der 3. Oktober 2015 ist der 25. Jahrestag der Deutschen Einheit, der als ein besonderes Ereignis in Frankfurt am Main gefeiert wird. Verbandsvertreter werden daran teilnehmen müssen. Deshalb wurde der Termin der Herbstsitzung geändert: Statt am ersten findet die Tagung nun am zweiten Oktoberwochenende statt. Dabei wurde noch gleich eine Rolle rückwärts vollzogen: Der Schützenkönig des Gesamtvorstandes wird wieder am Samstagnachmittag ermittelt, und abends ist die Feier mit der Proklamation. Die eigentliche Sitzung des Gesamtvorstandes beginnt dann am Sonntagvormittag. Für den ersten Tag und die Übernachtung erhalten die Mitglieder des Gesamtvorstandes keine Spesen. In diesem Jahr fand das alles noch an einem Tag in Mörfeld-Walldorf statt. Eingeladen hatte der vorjährige Schützenkönig des Gesamtvorstandes, Dr. Bernd Arno Nikolaus. Bei ihm bedankte sich Präsident Hans-Heinrich v. Schönfels für die Ausrichtung und Organisation.

Der Schützenkönig kommt aus der Rhön

Den Titel des Schützenkönigs errang der Kreisschützenmeister des Schützenkreises Rhön, Mario Jakob (Poppenhausen). Er wird im nächsten Jahr die Herbsttagung in Gersfeld ausrichten. Der Ablauf des Wettbewerbs um den Titel des Schützenkönigs, aufgelistet von Kreisschützenmeisterin Gudrun Daume als Schießleiterin und zugesandt von Dr. Bernd Arno Nikolaus.



Der König wird gekürt: Mario Jakob erhält die Königskette von seinem Vorgänger Dr. Bernd Arno Nikolaus, von links.



Der Chef holt sich die Krone: Hans-Heinrich v. Schönfels, Mitte, schoss dem Königsadler die erste Trophäe ab. Links Schießleiterin Gudrun Daume, rechts Geschäftsführer Hans Bröer.

Die Entscheidung

Beginn um 14.30 Uhr. Mit dem 27. Schuss fällt die Krone um 14.55 Uhr. Der Schütze: Präsident Hans-Heinrich v. Schönfels. Er ist Kronenritter. Der Apfel fällt um 15.37 Uhr nach dem 66. Schuss. Den gab Kreisschützenmeister Jörg Unkelbach (Oberlahn) ab. Sein Titel: Apfelritter. Das Zepter wird um 15.58 Uhr vom Adler abgetrennt. Das gelang dem Neuen im Gesamtvorstand mit dem 23. Schuss: Dr. Alexander Degen, stellvertretender Sportleiter. Seine Würde: Zepterritter. Das Finale: Der Adler fällt um 16.42 Uhr. Dafür waren 134 Schuss notwendig. Der Schütze dieses Treffers, der am Abend zum Schützenkönig des Gesamtvorstandes gekürt wurde: Mario Jakob, Kreisschützenmeister aus der Rhön. Die Ehrenscheibe: Die gewann Sportleiter Otmar Martin mit einer 10,2. Das war die einzige Zehn aller Teilnehmern.



Das kann nur ein Traum sein: Schützenkönig Mario Jakob, Zweiter von links, feiert still seinen Sieg beim Königswettbewerb des Gesamtvorstandes, während seine Ritter schon fleißig um die Wette strahlen, von links: Jörg Unkelbach, Hans-Heinrich v. Schönfels, Dr. Alexander Degen und Schießleiterin Gudrun Daume..

Fotos: Herbert Vöckel 4 / Detlef Lotzkat 5